



Klavier, Gesang und ganz viel Sexappeal

Mit dem Programm "Ich weiß nicht, wie mir ist" entführten Jeschi Paul und Heidrun Speck in der Villa in die Welt der Frauen und deren Musik zu einer anderen Zeit.

FRANZISKA DIETZ | Hohenzollerische Zeitung, 07.05.2014

"Ich freue mich, dass Sie sich für uns und gegen den Tatort entschieden haben." Wortgewandt und charmant eröffnete Jeschi Paul den vom Kulturverein Hechingen veranstalteten Liederabend in der Villa Eugenia. In einem geblühten Kleid und mit einer wahnsinnigen Ausstrahlung gestaltete sie gekonnt und mit kräftiger, klarer Stimme den ersten Titel des Abends: "Heut Abend, da such ich mir was aus". Auch Heidrun Speck am Klavier ließ keinen Zweifel daran, dass sie dieses Instrument perfekt beherrscht. Zusammen überzeugten die beiden Frauen mit Witz, Charakter und mit tiefen Gefühlen.

"Die Musik der 20er-, 30er-, 40er- und 50er-Jahre ist nach wie vor zauberhaft. Jedes Stück ist ein eigener Mikrokosmos", schwärmt Jeschi Paul. Mit dem Titel "Die Kleptomantin" stellte sie das auch gleich unter Beweis. Frech stahl sie der Frau aus der ersten Reihe den Schal, um dann spielerisch den Mann drei Plätze weiter damit um den Finger zu wickeln. Das Publikum lachte. Diese kleine Showeinlage kam gut an.

Düstere Töne gab es an diesem Abend aber auch. So schrieb der Komponist Kurt Tucholsky am Anfang des 20. Jahrhunderts nicht nur heitere Stückchen. In dieser Zeit nach dem Ersten Weltkrieg gab es ebenso eine ernste Seite des Komponisten. Mit ausdrucksstarker und energiegeladener Stimme präsentierte Jeschi Paul eines seiner bedrückenden Lieder und sorgte damit beim Publikum für Gänsehaut. Um die Stimmung wieder ein wenig aufzulockern, folgte die Geschichte einer Schauspielerin, die gern eine ganz große wäre: "Sexappeal" performte Jeschi Paul mit viel Charme und der humorvolle Text, der für Schmunzeln sorgte, war sicherlich ein Höhepunkt des Abends. Ebenso das Stück "Stroganoff". Hierzu legte sich Jeschi Paul einen Daunenmantel und eine Fellmütze an und gewährte den Zuschauern mit russischem Akzent einen Einblick in die russische Seele. Das Publikum reagierte mit tosendem Applaus.

Nach einer kleiner Pause, in der Getränke und Häppchen gereicht wurden, ging es in neuem Kleid und mit neuer Frisur im Stil der 50er weiter. Neben verschiedenen französischen Titeln gab es auch eine kleine Überraschung fürs Publikum. Beim Titel "Die Unscheinbare" tauschten Jeschi Paul und Heidrun Speck kurzerhand die Rollen. Und so konnte sich das Publikum davon überzeugen, dass Heidrun Speck neben einer guten Pianistin auch eine talentierte Sängerin ist und Jeschi Paul am Klavier gar keine schlechte Figur macht. Ihr Auftritt wurde mit großem Beifall und zwei geforderten Zugabe belohnt.